

## **Stadtrat**

## **Protokoll**

SR-Nr: 6. Stadtratssitzung  
Datum SR-Sitzung: 6. November 2017  
Beginn: 19:00 Uhr  
Schluss: 20:10 Uhr  
Ort: Gemeindesaal, Kirchbühl 23 (2. Stock), Burgdorf

---

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 43 und 44 vom 26. Oktober 2017 und 2. November 2017 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

---

### **Teilnehmer:**

<b>Stadtratspräsident</b>	Christoph Wyss
<b>Stimmzähler</b>	Georg Burkhard, Thomas Grimm
<b>Mitglieder des Stadtrates</b>	Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Daniel Beck, Peter Biedermann, Tabea Bossard-Jenni, Franziska Cottier-Rupp, Hermann Dür, Karin Fankhauser, Urs Geiser, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Urs Gnehm, Yves Greisler, Tobias Kälin, Jürg Kämpf, Simon Kühni, Esther Liechti-Lanz, Andrea Lüthi, Pierre Manz, Christine Meier, Marcel Meier, Adrian Merz, David Niederhauser, Andreas Rössler, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Peter von Arb, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Michael Ritter, Barbara Lüthi-Kohler
<b>Entschuldigt</b>	Anna de Quervain, Fabian Käsermann, Mathuran Poopalapillai
<b>Mitglieder des Gemeinderates</b>	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Annette Wisler, Christoph Grimm
<b>Entschuldigt</b>	Stadtpräsident Stefan Berger
<b>Stadtschreiber</b>	Roman Schenk
<b>Auskunftsperson</b>	Peter Hofer, Leiter Finanzdirektion
<b>Protokoll</b>	Brigitte Henzi

**Traktanden:**

-Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 18. September 2017	3
-Informationen des Stadratspräsidenten	3
-Informationen aus dem Gemeinderat	3
-Teilrevision Datenschutzreglement (Listenauskünfte)	4
-Budget 2018	5
-Interpellation FDP-Fraktion betreffend Abfall entlang Emmenufer	11
-Interpellation GLP-Fraktion betreffend Unterführung Spital und Buechmatt	11
-Interpellation SP-Fraktion betreffend Förderung von Wintersportlager in der obligatorischen Schulzeit	11
-Interpellation SP und Grüne betreffend Veloverleihsystem Burgdorf (und Umgebung)	11
-Verschiedenes und Unvorhergesehenes	12

### **Appell**

Der durch den Stimmenzähler Burkhard Georg durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von vorerst 36 Mitgliedern des Stadtrates (SR). Stadträtin Meier Christine trifft im Verlauf der Sitzung ein.

Der Rat ist beschlussfähig.

---

### **Traktandenliste**

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

---

SRB: 2017-130 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 18. September 2017**

#### **Verhandlung**

Stadratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass kurz nach Aufschaltung der Stadtratsunterlagen Stadtrat Käsermann Fabian zu seinem Votum auf der Seite 9 zwei kleine Korrekturen mitgeteilt hat. Die Korrekturen wurden im Protokoll umgehend korrigiert.

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja Stimmen das Protokoll der Stadtratssitzung vom 18. September 2017.

---

SRB: 2017-131 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Informationen des Stadratspräsidenten**

#### **Verhandlung**

Stadratspräsident Wyss Christoph begrüsst die Anwesenden zur sechsten Stadtratssitzung.

Der Vorsitzende informiert über die krankheitsbedingte Abwesenheit von Stadtpräsident Berger Stefan. Im weiteren orientiert er über die Demissionen von Stadtrat Niederhauser David per Ende November sowie von Stadtrat Kälin Tobias per Ende Jahr. Der Vorsitzende dankt den beiden für ihren Einsatz zugunsten der Stadt Burgdorf. Nachfolger von Stadtrat Niederhauser David wird Krähenbühl Paul. Offiziell verabschiedet wird Stadtrat Kälin Tobias an der Stadtratssitzung vom 11. Dezember 2017. Weil im Anschluss an diese Sitzung das Jahresschlussessen stattfindet, wird Stadtrat Kälin Tobias nach der heutigen Sitzung die erste Runde im Hotel Stadthaus übernehmen. Die Stadtratssitzung vom 11. Dezember 2017 wird um 17.30 Uhr beginnen. Im Anschluss an die Sitzung findet das Jahresschlussessen des SR statt. Das Jahresschlussessen findet ab 19.30 Uhr im Restaurant Overtime in der Localnet-Arena statt.

---

SRB: 2017-132 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Informationen aus dem Gemeinderat**

#### **Verhandlung**

Gemeinderat Bucher Theophil informiert, dass am 28. November 2017 um 16.30 Uhr eine Begehung zum Projekt Friedhof 2 und 4 stattfindet. Es sind alle eingeladen. Es wird über die Örtlichkeiten beim Friedhof informiert. Es wird erklärt, was Sache ist und es wird ein Einblick gewährt. Man kennt zwar den Friedhof, aber nicht die genauen Gebäulichkeiten. Das Geschäft wird voraussichtlich anfangs 2018 im SR traktandiert. Die Information vor Ort ist jedoch wichtig. Die Einladung folgt per Mail.

Gemeinderat Grimm Christoph informiert über die Kulturhalle. Am 11. November 2017 arbeitet die Jugend das erste Mal für die Kulturhalle. Die Eigenleistungen nehmen ihren Anfang und dies ist wichtig, weil damit die Identifikation eine gewisse Form annimmt. Am 17. November 2017 will man die Öffentlichkeit, die Nachbarschaft, den SR und Gemeinderat (GR) sowie die Medien über den aktuellen Stand informieren. Nebst den Architekten werden Stadtpräsident Berger Stefan und Gemeinderat Grimm Christoph sowie die Jugend zu Wort kommen. Der SR wird gebeten, die Gelegenheit wahrzunehmen und an der Information teilzunehmen. Es wird auch ein Apéro offeriert. Man ist auf gutem Weg. Im Moment erfolgen die Arbeiten am Dach. Es tut sich was. Die Einladung folgt noch.

---

SRB: 2017-133 | Registratur-Nr. 1.10.1020.10

### **Teilrevision Datenschutzreglement (Listenauskünfte)**

#### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Wyss Christoph stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, informiert, dass die GPK einerseits die Aufgabe hat die Stadtratsvorlage vorzubereiten und andererseits ist sie gemäss Datenschutzreglement der Stadt Burgdorf Artikel 10 die Aufsichtsstelle über den Datenschutz. Im Kommissionsreglement steht, dass die GPK die Oberaufsicht über Verwaltung und Datenschutz der Stadt Burgdorf hat. Beim vorliegenden Geschäft hat die GPK eine doppelte Funktion. Bei der Vorlage geht es um die Zulassung von Listenauskünften zu nicht kommerziellen Zwecken an private Dritte. Gemäss Datenschutzreglement ist es bis jetzt untersagt gewesen. Wieso solche Listenauskünfte durchaus ein Bedürfnis darstellen, ist in der Vorlage des GR anhand eines Beispiels gut erläutert. Um eine bestimmte Listenauskunft zu erhalten, müssen private Dritte bei der Einwohnerkontrolle schriftlich ein Gesuch stellen. Das Verfahren ist detailliert geregelt und transparent. Nach Artikel 6 Sperrrecht kann jede Person ohne Nachweis eines besonderen Interesses die Sperrung seiner Daten für solche Listenauskünfte verlangen. Die Teilrevision des Datenschutzreglements ist der GPK als Oberaufsicht über den Datenschutz vorgängig zur Stellungnahme unterbreitet worden. Aus Sicht der GPK gibt es keine Einwände gegen die vorliegende Teilrevision. Die Vorlage ist klar, umfassend und sehr detailliert. Die GPK überweist die Vorlage zur Beratung und zum Beschluss an den SR.

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette teilt mit, dass im Jahr 2009, als sie noch Gemeinderätin für das Ressort Soziales war und Mitglied der Alterskommission, wollte man eine Informationsveranstaltung durchführen für alle Rentnerinnen und Rentner der Stadt Burgdorf über die Neuerungen der Spitex und Ergänzungsleistungen. Man wollte alle Adressen der Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahre. Damals war es noch möglich, zum heutigen Zeitpunkt wäre es jedoch nicht mehr möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt sind sogenannte Listenauskünfte nicht zulässig gemäss Datenschutzreglement der Stadt Burgdorf. Der GR findet es schade. In der Vorlage sind Beispiele für Listenauskünfte aufgeführt. Der GR ist der Meinung, dass Listenauskünfte zu nicht kommerziellen Zwecken für Vereine und Kommissionen möglich sein müssen. Das kantonale Datenschutzgesetz lässt einen gewissen Spielraum offen. Deshalb ist der GR der Überzeugung, dass man etwas ändern muss. Der GR hat das Reglement überarbeitet und ein genaues formelles Vorgehen festgelegt, wie die Gesuche eingereicht werden müssen. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden zusammen mit Kettiger Dani, ehemaliger GPK-Sekretär, und Stadtschreiber Schenk Roman erarbeitet. Die überarbeitete Vorlage wurde der GPK ebenfalls als Oberaufsichtsbehörde vom Datenschutz vorgelegt. Der GR ist überzeugt, dass eine gute Lösung vorliegt. Der SR wird gebeten, den Änderungen zuzustimmen.

Stadtrat Geiser Urs, namens der SP-Fraktion, informiert, dass er im Jahr 2010 noch nicht Mitglied des SR war. Rückblickend kann man sagen, dass man damals übermarcht hat beim Datenschutz. Man hat es zu gut gemeint. Stadtrat Geiser Urs war noch nicht lange Mitglied im SR als eine Bekannte ein Problem hatte und den Burgdorfer Datenschutz gar nicht verstand. Sie hatte die 80-Jährigen seit jeher zu einem Konzert eingeladen. Dann war es nicht mehr möglich. Ihr wurde geraten dran zu bleiben. Was

macht man, wenn man zwei legitime Interessen hat, die einander aber widersprechen. Auf der einen Seite der Datenschutz und der anderen die Traditionspflege. Man schaltet am besten den gesunden Menschenverstand ein. In der Übergangsphase hat man Gnade vor Recht walten lassen. Aus diesen Gründen wurde die Teilrevision in Angriff genommen. Die SP-Fraktion wird der Teilrevision des Datenschutzreglements zustimmen. Die SP-Fraktion hat ein Haar in der Suppe gefunden und zwar betreffend der Liste, die geführt wird. Auf dieser Liste fehlt zu welchem Zweck die Auskunft erteilt wird. Das Anliegen hat die SP-Fraktion an Stadtschreiber Schenk Roman weitergeleitet. Das Anliegen ist berechtigt und wird positiv entgegengenommen. Vor der Stadtratssitzung hat Stadtrat Geiser Urs bei Stadtschreiber Schenk Roman nachgefragt, ob dieses Anliegen allenfalls im Reglement festgehalten werden muss. Im Reglement steht, wie die Liste aussieht. In den Grundlageakten ist das Anliegen nicht eingeflossen. Stadtschreiber Schenk Roman hat mitgeteilt, dass in den Grundlageakten ein Muster vorliegt, das nicht zwingend ist und noch angepasst werden kann. Das Anliegen entspricht dem Wunsch der SP-Fraktion und soll noch einfließen. Die SP-Fraktion dankt für die Arbeit und die gute Vorlage. Stadtrat Geiser Urs hat vor kurzem auch mit Kettiger Dani darüber gesprochen. Die Stadt Burgdorf ist datenschutzrechtlich sehr gut aufgestellt.

### **Abstimmung**

1. Das Datenschutzreglement (DSR) vom 20. September 2010 wird entsprechend der Vorlage im Anhang geändert (Änderung von Art. 2; Aufhebung Art. 5 Abs. 2, neue Art. 6a, 6b, 6c, 6d und 6e).
2. Der Gemeinderat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.
3. Er informiert die Öffentlichkeit über die Änderung und über die künftigen Modalitäten der Listenauskünfte.

### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja Stimmen die Anträge.

---

SRB: 2017-134 | Registratur-Nr. 7.70.7000.10

### **Budget 2018**

### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Wyss Christoph stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass an der ordentlichen Sitzung der GPK vom 19. Oktober 2017 das Budget eingehend beraten wurde. Als Auskunftspersonen waren Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice und Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, anwesend. Vorerst gilt es, einen grossen Dank an alle Beteiligten auszusprechen. Erstmals konnten die Empfehlungen der GPK aufgrund einer angepassten Terminierung in die Stadtratsvorlage einfließen. Dies wurde grösstenteils auch gemacht, was der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Budgets sicher gut getan hat. Einige Darstellungen konnten nicht vereinheitlicht werden, was an den Vorgaben des Kantons bezüglich HRM2 liegt. Insbesondere ist es schade, dass die richtige Überlegung, die Budgetzahlen nicht mit dem Vorjahresbudget, sondern mit der effektiven Rechnung zu vergleichen, nicht vollumfänglich umgesetzt werden konnte. Es erübrigt sich, an dieser Sitzung weitere Voten zur Optimierung der Darstellung abzugeben, ist doch die NPM-Kommission mit aller Kraft daran, sich diesem Thema anzunehmen. Zum Inhaltlichen, ohne auf einzelne Zahlen einzugehen. Erfreulich ist, dass die Vorgabe, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen, erfüllt wurde. Allerdings kommt dies unter anderem auch mit optimistisch berechneten Steuereinnahmen zustande. Weniger erfreulich sind der tiefe Selbstfinanzierungsgrad und die damit verbundene Schuldenentwicklung. Wir können Investitionen nicht aus dem Cashflow finanzieren und müssen uns dafür jeweils neu verschulden. Weiter ist der Kanton nach wie vor kein zuverlässiger Partner mit schwankenden Abgaben und Nichtabgeltung unserer Zentrumslasten respektive einer Verschiebung von Aufgaben vom Kanton zu den Gemeinden ohne finanziellen Ausgleich. Jüngste Beispiele konnten unlängst der Presse entnommen werden. Ebenfalls kann der Aufgaben- und Finanzplan 2019 - 2021 nicht glücklich machen. Projekte müssen zunehmend priorisiert werden, vieles wird nicht mehr realisierbar sein. Eine künftig noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Legislative, Exekutive und

Verwaltung ist dabei von zentraler Bedeutung. Eine kleine Bitte. Davon ausgehend, dass die inhaltlichen Unterschiede in den Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen nicht allzu gross sind, wäre es schön, wenn wir nicht allzu viele Wiederholungen hören müssten. Merci. Die GPK dankt allen Beteiligten für die seriöse Arbeit. Die GPK empfiehlt das Budget 2018 dem SR zur Behandlung.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice informiert, dass der Prozess bereits im Februar begonnen hat, als der GR die Produkte, Produktgruppe, Wirkungs- und Leistungsziele beschlossen hat. Diese werden jährlich für das neue Budget überprüft. Es liegt ein ausgeglichenes Budget vor. Dies war die Vorgabe an das Budget. Die Auswirkungen des neuen Legislaturplanes sind berücksichtigt. Der Legislaturplan ist ein verbales Werk und wird von der Finanzdirektion immer mit Zahlen hinterlegt. Daraus entsteht der MIP. Die Lohnmassnahmen von 1.5%, die hier beschlossen wurden, sind entsprechend eingeplant. Der allgemeine Haushalt soll minimal ausgeglichen sein. Der bauliche Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und dem finanziellen Vermögen ist mit einem Betrag von 2.04 Mio. Franken ein bisschen höher als in den letzten Jahren. Wenn man bei diesem Punkt nicht à jour bleibt, werden auch Schulden in Zukunft gestaltet. Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind unverändert bei 1.63 und die Liegenschaftssteuer bei 1 Promille, wie auch die Feuerwehersatzabgabe. Als Vorgabe für das Budget 2018 wurde nicht das Budget 2017, sondern die Rechnung 2016 berücksichtigt. Es wurde enger budgetiert. Dieses Vorgehen war kein Misstrauensvotum gegen die einzelnen Direktionen, sondern ein weiterer Aufruf, genauer zu schauen, wo noch Sparpotenzial vorhanden ist. Es war nie die Meinung des GR, den einzelnen Direktionen den Geldhahn zuzudrehen damit sie ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Eine Stadt ist nicht wie eine Privatwirtschaft und eine Firma, die machen kann was gerade so gäbig geht. Eine Stadt hat einen Auftrag in der Öffentlichkeit. Es lässt keinen Aktionismus zu, trotzdem ist man marktwirtschaftlichen Anforderungen und Ausrichtungen unterstellt. Es müssen aber Sachen finanziert werden, die sonst niemand macht. Aus diesem Grund ist ein Vergleich mit der Privatwirtschaft nicht opportun. Beim Budget mit rund 107 Mio. Franken können wir lediglich 30% beeinflussen. Der Kanton gibt viele Vorgaben vor. Der Kanton wird nicht verunglimpft, weil der Kanton den gleichen Auftrag hat wie die Gemeinde, aber 70% der budgetierten Kosten in der Gemeinde sind nicht beeinflussbar. Durch die strikte Budgetierung auf der Rechnung 2016 konnten Fr. 850'000.-- eingespart werden. Der Gesamtumsatz von 107 Mio. Franken steht einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 80'000.- gegenüber. Die genauen Zahlen sind in der Vorlage ersichtlich. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 10.6%. Für die Zukunft werden 50% angestrebt. Ursprünglich hatte man fast 40% erreicht, aber man hat mit der Localnet AG abgemacht, dass das Darlehen noch nicht zurückbezahlt werden muss. Das ist keine Almose. Das Geld ist verzinst und die Stadt Burgdorf profitiert auch davon. Dieses Geld fehlt jedoch um auszugeben. Die Nettoinvestitionen betragen 14.6 Mio. Franken. Davon können wir nur 2.3 Mio. Franken selber finanzieren. Es wird eine Neuverschuldung von 11 Mio. Franken geben. Erfahrungsgemäss wird ein Teil des Fehlbetrages aufgefangen, aber davon dürfen wir nicht ausgehen. Die voraussichtlichen Schulden werden per Ende 2018 auf 118 Mio. Franken ansteigen. Die Nettoverschuldung pro Einwohner sieht anders aus. Diese beträgt rund 21 Mio. Franken, das heisst pro Bürgerinnen und Bürger Fr. 1'300.--. Den Rest haben wir in einem Gegenwert wie zum Beispiel in Form von Liegenschaften. Die Steuereinnahmen wurden vom Präsident der GPK bereits erwähnt. Die Steuereinnahmen sind vielleicht etwas optimistisch budgetiert im Zeitraum 2016 und 2017. Man rechnet mit einem Plus von 1.6 Mio. Franken, also plus 4% gegenüber der Rechnung 2016. Die Prognosen gehen eigentlich so weiter. Im 2017 und 2018 ist es eigentlich nicht zu optimistisch. Man rechnet auch im 2019, 2020 und 2021 mit immer noch besseren Steuereinnahmen. Für was wird im Jahr 2018 am meisten Geld ausgegeben? Vorgesehen sind der Hochwasserschutz Heimiswilbach, verschiedene Kanalisationsprojekte, die immer in Zusammenarbeit mit Partnern ausgeführt werden wie zum Beispiel der Localnet AG, erste Tranche öffentliche Beleuchtung, die Treppen beim alten Markt, Fahrzeuge in der Baudirektion und der Feuerwehr, der Friedhof, das Rasenspielfeld Neumatt, das Darlehen Sanierung Casino und die Kulturhalle. Das sind Grossprojekte im Wert von 12.1 Mio. Franken. Die Grossprojekte sind in der MIP mit 14.6 Mio. Franken vorgesehen. Das Fazit ist schnell erklärt, wir müssen sparsam mit den Finanzen umgehen und weiterhin sparen. Wenn wir einen Selbstfinanzierungsanteil von 50% anstreben, bedeutet dies, dass wir uns auf die Projekte im MIP fokussieren. In der letzten Zeit haben wir viele tolle Projekte in Burgdorf umgesetzt wie die Markthalle, das Casino oder die Neumattspielfelder. Es wurde viel investiert, aber man geht davon aus, dass im Moment keine weiteren Grossprojekte vorgesehen sind. Wir werden somit kleine Brötchen backen damit der Selbstfinanzierungsanteil von 50% eingehalten werden kann. Ein Wermutstropfen bleibt, weil die Nettoverschuldung wahrscheinlich ansteigen wird und nicht mehr bei Fr. 1'300.-- bleiben wird.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice hofft, dass der SR dem Budget zustimmen kann und dankt der GPK für die konstruktive Überprüfung. Ein weiterer Dank geht an die Fraktionen, welche Fragen gestellt haben, sowie der Finanzdirektion für die geleistete Arbeit.

Stadratspräsident Wyss Christoph informiert über das weitere Vorgehen. Zuerst erfolgt die allgemeine Debatte, im Anschluss die Detailberatung und am Schluss die Abstimmung über die Anträge.

Stadtrat Aebi Roger, namens der BDP-Fraktion, dankt den Verfassern des Budget 2018 und des Aufgaben- und Finanzplans. Dahinter steckt eine grosse Arbeit. Inhaltlich entspricht das Budget den Vorgaben und weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Auch der Bilanzüberschuss beträgt immer noch 5.9 Mio. Franken. Allerdings steigt die Schuldenlast weiter an. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt tiefe 10%. Die Investitionen können somit nicht ohne Neuverschuldung getätigt werden. Bis zum durchschnittlichen Selbstfinanzierungsgrad von 50% ist es noch ein weiter Weg. Selbst 50% sind langfristig nicht genug. Darum wächst auch der Schuldenberg bis 2021 auf über 121 Mio. Franken. Da können auch die Fr. 1'300.-- pro Einwohner nicht unbedingt beruhigen. Sparen ist aber anspruchsvoll. Der grösste Aufgabenposten mit über 50% sind die kantonalen Abgaben. Diese kann die Stadt Burgdorf nicht beeinflussen. Zudem werden diese auch weiterhin ansteigen. Die Sparanstrengungen der Stadt Burgdorf werden somit wieder zunichte gemacht. Sparen scheint aber kein Thema zu sein. Die tieferen Ausgaben beim Personal sind nur durch externe Faktoren zustande gekommen. Das Lohnwachstum von 1.5% im heutigen Umfeld ist eher unbefriedigend. Für Personen aus der Privatwirtschaft ist dies nicht verständlich. Beim Sach- und Betriebsaufwand hat sich der Preisindex seit 2016 auch nicht verändert. Die finanzielle Zukunft sieht nicht rosig aus. Mit steigenden kantonalen Abgaben und Zinsen können gar dunkle Wolken aufziehen. Eine Verbesserung der finanziellen Situation kann nur durch Ausgabendisziplin und durch eine Priorisierung der Investitionen erreicht werden. Die steigende Bevölkerungszahl führt nicht nur zu mehr Steuereinnahmen, sondern verursacht auch weitere neue Investitionen. Das kostet auch wieder Geld und es braucht nicht noch zusätzliche Ideen, um noch mehr Geld auszugeben. Deshalb ist ein Blick über die Legislaturperiode nötig. Es liegt in unserer Verantwortung, die Schulden nicht einfach der nächsten Generation zu überlassen. Das HRM2 ist für Personen aus der Privatwirtschaft viel verständlicher und die finanzielle Lage kann transparenter dargestellt werden. Die Lesbarkeit der einzelnen Sätze und Paragraphen ist aber anspruchsvoll und auch die Darstellung könnte durch die eine oder andere Grafik verbessert werden. Die BDP-Fraktion ist zuversichtlich, dass in der NPM-Kommission diesbezüglich eine Verbesserung erarbeitet werden kann. Die BDP-Fraktion wird dem Budget trotzdem zustimmen, auch wenn ein paar Bemerkungen dazu gemacht wurden.

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, dankt der Verwaltung und allen Beteiligten für die Ausarbeitung des Voranschlages. Mit dem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von rund Fr. 80'000.-- ist die Vorgabe des SR erfüllt worden. Aus unserer Sicht ist positiv und zu begrüssen, die Auflage des GR an die Direktionen, bei der Erstellung des Budgets nicht auf dem Vorjahresbudget, sondern anhand der Rechnung zu budgetieren. Schade ist, dass man es nicht entsprechend im Budget darstellen kann. Der SVP-Fraktion ist insbesondere aufgefallen, dass im vorliegenden Budget und im Finanzplan die Steuereinnahmen der natürlichen Personen jährlich zwischen 400'000.-- bis 600'000.-- höher budgetiert wurden. Das ist doch eine sehr optimistische Annahme. Bei einem Kommentar in einer Produktgruppe kann man entnehmen, dass der harmonisierte Steuerkraftindex der Stadt Burgdorf weniger stark ansteigt als der durchschnittliche im Kanton Bern. Damit die dringend nötigen Mehreinnahmen bei den Steuern tatsächlich realisiert werden können, muss die Stadt Burgdorf unter anderem auch steuerkräftige Bürgerinnen und Bürger anziehen. Dazu braucht die Stadt Burgdorf attraktive Rahmenbedingungen, insbesondere für die Bevölkerung, aber auch für das Gewerbe und die Wirtschaft. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören zum Beispiel attraktiven Wohnraum und eine investorenfreundliche liberale Bau- und Planungspolitik. Weniger erfreulich, aber Tatsache, dass die Nettoinvestitionen zu einem kleinen Teil aus den eigenen Mitteln finanziert werden können. Somit ist eine Neuverschuldung von 11 Mio. Franken nötig. Andererseits ist die Schuldenentwicklung im Jahr 2020, die bis zu 127 Mio. Franken ansteigen soll, keine erfreuliche Tatsache. Diese Schuldenhöhe ist in einem niedrigen Zinsumfeld noch eher verkraftbar. Jedoch kann ein künftiger Zinsanstieg schnell zu einer grossen finanziellen Belastung werden. Dieser Entwicklung gilt es genau im Auge zu behalten. Nichtsdestotrotz wird die SVP-Fraktion dem Budget zustimmen.

Stadtrat Dür Hermann macht eine spontane Bemerkung als Unternehmer. Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice hat in ihrem Votum gesagt, dass die Stadt Burgdorf nicht wie ein Unternehmer machen kann, wie es gerade gäbig geht. Stadtrat Dür Hermann bittet daher, nicht so herablassend über Unternehmer zu sprechen, die hier im Saal auch vertreten sind. Da er Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice persönlich kennt, weiss er, dass sie es nicht so gemeint hat. Die Unternehmen können nicht machen was sie wollen.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, dankt der Verwaltung für die Erstellung des Budgets. Ein besonderer Dank für die schnelle und rasche Beantwortung von Fragen, die per E-Mail gestellt wurden. Es ist nicht selbstverständlich, wenn man am Samstagmorgen ein E-Mail mit Detailfragen verschickt und bereits eine halbe Stunde später eine Antwort erhält und alle Fragen beantwortet werden. Deshalb ein herzliches Dankeschön für das Engagement. Die GLP-Fraktion nimmt befriedigend zur Kenntnis, dass ein ausgeglichenes Budget vorliegt, nicht zuletzt wegen den im Bericht erwähnten Einsparungen. Bei den Nettoschulden von Fr. 1'300.-- plädiert die GLP-Fraktion dafür, sachlich in der Diskussion weiterzufahren. Es ist wahrscheinlich nicht realistisch, dass man bei den Fr. 1'300.-- bleibt. Es stellt sich deshalb die Frage, wie sinnvoll es ist eine solche Zahl in den Raum zu setzen, wenn man darauf nicht reagieren kann oder will. Zudem stellt sich die Frage, was eine mögliche Zahl ist und ob man überhaupt eine mögliche Zahl in den Raum setzen will. Will man überhaupt eine Zahl als Zielgrösse, an der man sich orientiert? Stadtrat von Känel Ulrich hat bei anderen Gemeinden nachgeschaut. Wenn die Zahlen richtig interpretiert werden, hat Köniz Fr. 2'000.-- pro Einwohner, Langenthal Fr. 600.-- und Solothurn Fr. 4'600.--. Diese Zahlen müssten noch durch einen Finanzspezialist verifiziert werden. Es sind jedoch ziemlich grosse Differenzen vorhanden. Man sollte sich überlegen, ob man dies überhaupt will und wenn ja, was wäre eine mögliche Schuldengrenze pro Einwohner, was wäre tragbar für Burgdorf und kann gegenüber den Bürgerinnen und Bürger vertreten werden. Die GLP-Fraktion würde es allgemein schätzen, wenn vermehrt Vergleichszahlen von anderen Gemeinden und Städten präsentiert werden. So würden wir sehen, wo wir im Vergleich zu anderen stehen. Die GLP-Fraktion wird dem Budget zustimmen und dankt für die grosse Arbeit.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice nimmt das Anliegen entgegen und informiert, dass der Betrag von Fr. 1'300.-- ein Legislaturziel ist. Dieses Legislaturziel gilt es einzuhalten und wird angestrebt, auch wenn es die Finanzplanung nicht zeigt. Der Betrag ist nicht durch HRM oder sonst etwas eingesetzt, sondern ein Legislaturziel. Die Vergleichbarkeit mit anderen Gemeinden ist sehr schwierig.

Stadträtin Meier Christine, namens der Grünen-Fraktion, dankt der Verwaltung für die grosse Arbeit für die Erstellung des Budgets. Ein spezieller Dank geht an Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, und seiner Crew. Hofer Peter hat an der Fraktionssitzung teilgenommen und in seiner gewohnten fachmännischen Manier das Budget erläutert, so dass alle Fragen geklärt werden konnten. In einer Stadt wie Burgdorf, in der man immer kämpft um ein grünes oder nicht allzu rotes Budget, ist es eine Gratwanderung wie man im 2018 zu einer grünen Null kommt. Es braucht eine Ausgabendisziplin, wie es der GR als Vorgabe gegeben hat und die Direktionen es umgesetzt haben. Das ist ein guter Weg, wie man eine grüne Null wie heute erreicht. Damit ist die Vorgabe des SR erfüllt. Die Ausgaben und Einnahmen müssen wir im Blickfeld behalten. Auf der Ausgabenseite sind es vor allem die Investitionen und die Neuverschuldung. Es geht dabei jedes Jahr darum, dass man abwägt, was Priorität hat und was nicht und wie viel Neuverschuldung wir zulassen können, damit die selbstverordnete Schuldenbremse eingehalten werden kann. Ein weiterer Punkt der im Auge behalten werden muss, bei dem wir jedoch keinen grossen Einfluss haben, ist die Entwicklung der Beiträge des Lastenausgleichs. Ein anderes Thema, das die Gemeinde auch nicht im Griff hat, sind die Auswirkungen des kantonalen Entlastungspackets, das im November im Grossrat behandelt wird. Der GR hat sich dazu öffentlich geäussert. Den Fraktionen wird beliebt gemacht, mit ihren Grossrätinnen und Grossräten zu schauen, welche Sparmassnahmen effektiv etwas bringen und welche Sparmassnahmen die Kosten nur an die Gemeinden oder andere Direktion verlagern. Die Grünen-Fraktion ist der Meinung, dass der GR ein verantwortungsvolles Budget vorgelegt hat. Auch die mittelfristige Investitionsplanung wurde sorgfältig geplant und kommt sogar zu einem kleinen Schuldenabbau, wenn es so läuft wie geplant. Die Grünen-Fraktion wird dem Budget einstimmig zustimmen.

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, dankt dem GR, der Verwaltung und im speziellen Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, der an der Fraktionssitzung teilgenommen hat. Dabei handelt es sich



immer um interessante Abende mit guten Gesprächen und Diskussionen. Das ausgeglichene Budget ist erfreulich. Wenn aber die Zahlen im Detail angeschaut werden, sieht man, dass gewisse Zahlen nicht ganz im Lot sind. Es stellt sich immer noch die Frage nach dem strukturellen Defizit. In den letzten Debatten ist es immer wieder vorgebracht worden. Burgdorf hat trotz grossen Sparrunden und Anstrengungen immer noch ein strukturelles Defizit von rund 1.1 Mio. Franken. Das Budget wurde anhand der Rechnung 2016 erstellt. Es werden mehr Steuereinnahmen generiert und die Auflösung der Spezialfinanzierung der Localnet AG bringt Mehreinnahmen. Trotzdem bleibt das strukturelle Defizit. Beim Aufgaben- und Finanzplan hat man im Jahr 2021 Nettoinvestitionen von rund 1.1 Mio. Franken. Dieser Betrag ist aber nicht ganz realistisch. Stadtrat von Arb Peter ist seit 8 Jahren im SR und man hat immer mehr gute Projekte gefunden, die umgesetzt werden mussten. In Burgdorf wird enorm viel gebaut und es werden viele Wohnungen auf den Markt kommen. Burgdorf wird weiterhin wachsen. Burgdorf muss auch weiterhin investieren können. Eine Stadt, die nicht investieren kann, funktioniert nicht. Es muss aber massvoll und sozial verträglich gehen. Die in den letzten Jahren genehmigten Projekte haben auch einen Gegenwert. Die Ausgabenseite ist sehr genau zu prüfen, aber auch die Einnahmeseite muss angeschaut werden. Die SP-Fraktion will einen neuen Vorschlag und nicht immer die gleichen Voten bringen. Deshalb hatte man die Idee einer zeitlich begrenzten Steuererhöhung. Es gibt Gemeinden im Kanton Bern, zum Beispiel Köniz, die dazu ein Instrument beschliessen möchten. Die Idee kann auch für Burgdorf sein. Burgdorf könnte es auch zweckgebunden machen. Die Mehrerträge könnten zum Beispiel für Schulraum reserviert werden. Wenn so viel gebaut wird, kommen auch mehr Familien nach Burgdorf. Man geht davon aus, dass es in den nächsten Jahren mehr Schulraum braucht. Wie soll der Schulraum finanziert werden? Der Vorschlag ist eine Idee und darüber sollte man nachdenken. Man geht auch davon aus, wenn man es zweckgebunden und begrenzt einführen würde, dass dies von der Bevölkerung positiv aufgenommen wird. Letzte Woche hat eine gute Sitzung der NPM-Kommission stattgefunden, bei der man über die Darstellung und die Strukturen des Budgets diskutiert hat. Es ist an der Zeit, dass man gemeinsam Lösungen findet, um den Finanzhaushalt ins Lot zu bringen. Wenn man das strukturelle Defizit wegbringen könnte, kann man mehr sparen und auch mehr investieren. Ideen sind vorhanden über die es sich lohnt nachzudenken. Die SP-Fraktion wird darüber nachdenken und im Sinn von konstruktiven Vorschlägen etwas einbringen. Stadtrat von Arb Peter hat seine Voten der letzten Jahre angeschaut und musste feststellen, dass es immer etwa das gleiche war. Eine neue Idee, die nicht gleich auf Anhieb mit Freude ankommt, kann eine Lösung sein. Die SP-Fraktion wird dem Budget zustimmen und dankt nochmals für die gute Arbeit.

Stadtrat Kämpf Jürg, namens der FDP-Fraktion, nimmt zur Kenntnis, dass dem GR mit einer Manövriermasse von 97 Mio. Franken eine Punktlandung mit 0.08% gelungen ist. Die Vorgabe zum Budget ist erfüllt. Über die Schuldenlast wurde bereits viel gesagt. Die FDP-Fraktion attestiert dem GR, das schonungslos aufgezeigt wird, wo die drohenden Mehrausgaben und Risiken sein werden. Man spricht von einem massiven Anstieg der Sozialhilfeabgaben, den Mehrkosten bei den Lehrerbesoldungen in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 und dem generellen Lohnwachstum von 1.5%. Das sind keine Befürchtungen, sondern Kosten, die bereits konkret eintreten werden. Der FDP-Fraktion ist natürlich das Lohnwachstum von 1.5% ein Dorn im Auge. Heute ist aber nicht der richtige Zeitpunkt, darüber zu debattieren. Die Hoffnung von 4% Steuerwachstum sowie die sehr günstigen Passivzinsen sind legitim. Befürchtungen treten ein und Hoffnungen bleiben vielfach Hoffnungen. Es mag auch nicht beruhigen, dass man sonst Bewertungsreserven hat im Finanzvermögen von 32 Mio. Franken sowie 3.7 Mio. Franken an Vorfinanzierung aus dem Steuerausgleich. Es ist schön, dass wir Substanz haben, aber es wäre völlig der falsche Weg, den Haushalt von Burgdorf so ins Lot zu bringen. Die Kritik der FDP-Fraktion ist dahin, dass der Sparwille fehlt sowie das Aufzeigen von Sparpotenzial. Wo will man in Zukunft den Rotstift ansetzen? Den Rotstift ansetzen tut immer weh, aber das gehört zu einer solchen Debatte. Die FDP-Fraktion wird dem Budget zustimmen. Die FDP-Fraktion wird in den nächsten Monaten frühzeitig den GR mit Sparaufträgen konfrontieren.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP, schliesst sich dem Dank der Vorredner an. Es wurde bereits viel von der Nettoverschuldung pro Einwohner gesprochen. Wenn man in Burgdorf herumläuft, hat man das Gefühl von hundert neu gebauten Wohnungen. Ist der Bevölkerungswachstum mit den Neubauten berücksichtigt, wenn man davon ausgeht, dass die Nettoverschuldung pro Einwohner nicht mehr reicht? Die Liegenschaftssteuern sind im Jahr 2018 gleich budgetiert wie im Jahr 2017. Sind die grossen Überbauungen in Burgdorf berücksichtigt und werden diese zu einer erhöhten Liegenschaftsteuer führen? Wenn ja, ab wann?

Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, teilt mit, dass im Budget und im Finanzplan ein Wachstum der Bevölkerung vorgesehen ist, einerseits beim Steuerertrag und andererseits im Lastenausgleichssystem. Die Bevölkerungszahl ist ein wichtiger Indikator um die Kosten berechnen zu könne. Die Liegenschaftssteuer ist gleich berechnet wie bis anhin.

#### DETAILBERATUNG

(Punkte bzw. Produktgruppen ohne Bemerkungen werden nicht aufgeführt.)

#### **Allgemeines, Rechnung / Seite 1 bis 24**

Stadtrat Niederhauser David, namens der EDU, möchte zum Ziel der Substanzdividende der Localnet AG wissen, wie dies mittel- und langfristig geplant ist.

Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, teilt mit, dass sich der GR mit der Localnet AG abgesprochen hat und es im Moment ruhen lässt bis man weiss, was mit der Strommarktliberalisierung passiert. Es soll kein Risiko eingegangen werden, dass die Localnet AG besteuert wird, bevor man in die Reservesituation eingreift.

#### **Abstimmung**

1. Im Jahr 2018 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
  - a) auf den Gegenständen der Kantonssteuer das 1.63fache (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b) eine Liegenschaftssteuer von 1.0 Promille (unverändert) des amtlichen Wertes.
2. Das Budget 2018 wird genehmigt bestehend aus:

	Aufwand		Ertrag	
Gesamthaushalt	CHF	107'225'807.19	CHF	107'306'151.00
Ertragsüberschuss	CHF	80'343.81		
Allgemeiner Haushalt	CHF	100'471'927.00	CHF	100'471'927.00
Ertragsüberschuss	CHF	0.00		
SF Abwasserentsorgung	CHF	3'451'034.68	CHF	3'634'474.00
Ertragsüberschuss	CHF	183'439.32		
SF Abfallentsorgung	CHF	2'139'870.14	CHF	2'069'550.00
Aufwandüberschuss			CHF	70'320.14
SF Feuerwehr	CHF	1'162'975.37	CHF	1'130'200.00
Aufwandüberschuss			CHF	32'775.37

3. Die Saldi der Erfolgsrechnung 2018 der nachfolgend genannten Organisationseinheiten und Produktgruppen (Deckungsbeitrag 5) werden genehmigt (Art. 10 Abs. 3 NPMR):

PraD:	PG 10, 11, 13 und 14
BauD:	PG 20, 21, 22, 23 und 24
ESiD:	PG 32, 33, 34, 35, 36 und 37
BilD:	PG 50, 51 und 52
SozD:	PG 60, 61, 62 und 63
FinD:	PG 70

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja und 1 Nein Stimmen die Anträge.

---

SRB: 2017-135 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

**Interpellation FDP-Fraktion betreffend Abfall entlang Emmenufer**

**Verhandlung**

Stadträtin Fankhauser Karin, namens der FDP-Fraktion, dankt der Verwaltung für die ausführliche Antwort. Die FDP-Fraktion erklärt sich von der Antwort des GR befriedigt.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

---

SRB: 2017-136 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

**Interpellation GLP-Fraktion betreffend Unterführung Spital und Buechmatt**

**Verhandlung**

Stadtrat Ritter Michael, namens der GLP-Fraktion, erklärt sich mit den Antworten des GR befriedigt. Dem GR wird nahegelegt, Sparringspartner des Kantons Bern zu bleiben um die Interessen der Stadt Burgdorf zu verteidigen. Zur Frage 5 steht, dass die Quartiersache städtisch ist. Es gilt aber zu bedenken, dass Wohnqualität auch etwas mit der Verkehrsproblematik zu tun hat. In Oberburg hat man immer damit argumentiert, dass die Wohnqualität ein Argument für den Tunnel ist. Die Situation in Burgdorf ist nicht vergleichbar, aber der GR soll sich dafür einsetzen. Die GLP-Fraktion dankt dem GR für die adäquaten Antworten.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

---

SRB: 2017-137 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

**Interpellation SP-Fraktion betreffend Förderung von Wintersportlager in der obligatorischen Schulzeit**

**Verhandlung**

Stadtrat Burkhard Georg, namens der SP-Fraktion, dankt für die Antwort. Die SP-Fraktion erklärt sich von der Antwort des GR befriedigt.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

---

SRB: 2017-138 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

**Interpellation SP und Grüne betreffend Veloverleihsystem Burgdorf (und Umgebung)**

**Verhandlung**

Stadträtin Althaus Annemarie, namens der SP- und Grünen-Fraktion, dankt für die ausführlichen und detaillierten Antworten. Die aufgezeigten Perspektiven zeigen in eine erfreuliche Richtung. Man ist gespannt wie es weitergeht und beobachtet es weiterhin mit Interesse. Die SP- und Grünen-Fraktion erklären sich mit den Antworten des GR befriedigt.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

---

SRB: 2017-139 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

**Verschiedenes und Unvorhergesehenes**

**Verhandlung**

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag SP-Fraktion betreffend Umsetzung des Masterplans Arbeitsintegration in Burgdorf
- Auftrag SP-Fraktion betreffend Spielanlagen der Stadt Burgdorf
- Motion Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend Einführung Tag der Nachbarschaft
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend Unfallrisiken von E-Bikes in Burgdorf

Stadratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist. Die erste Runde übernimmt wie angekündigt Stadtrat Kälin Tobias. Die Stadtratssitzung vom 11. Dezember 2017 wird um zirka 17.30 Uhr beginnen, da im Anschluss das Jahresschlussessen des SR im Restaurant Overtime stattfindet.

---

Burgdorf, 24. November 2017

Namens des Stadtrates:

  
Christoph Wyss  
Stadratspräsident

  
Brigitte Henzi  
Protokollführerin